

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 63 (1988)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Blick über die Grenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

## 3300 Besucher applaudierten den 600 Spezialisten

Tag der offenen Türen bei der Brugger Genie-RS

Der «Tag der offenen Türen» bei der letzten von Oberst i GSt Peter Schäublin kommandierten Genie-Rekrutenschule auf dem Waffenplatz der Garnisonstadt am Wassertor der Schweiz, wurde für die über 3300 Besucher nicht nur wegen des prächtigen Wetters zu einem eindrücklichen Erlebnis. Es waren vielmehr die interessante, phantasievolle und rassistige Präsentation der am Ende der 10. Ausbildungswoche stehenden Spezialistentruppe und der wortwörtlich an allen Ecken und Enden spürbar gute Geist in der G RS 256'87, die nachhaltig beeindruckten und dafür sorgten, dass «Brugg» bei den aus allen Landesteilen gekommenen Besuchern noch lange im Gespräch sein wird.



Noch selten war an einem Tag der offenen Türen auf dem Waffenplatz Brugg so viel altbewährte Genie-Handarbeit zu bestaunen wie diesmal. Unsere Bilder zeigen einen «handgeknüpften» Steg über das Strängli.

Schon bevor sich die inklusive der rund 150 Kaderleute zirka 600 Mann starke, vom Spiel des Inf Rgt 10 «im Schritt gehaltene» Rekrutenschule im kompanieweisen Vorbeimarsch bei der Schachentribüne den begeistert applaudierenden Besuchern vorstellte, erhielten im Filmsaal Ländi einige persönliche Gäste des Schulkommandanten von Oberst Schäublin interessante Detailinformationen. So erfuhren sie zum Beispiel, dass 77 der rund 450 Rekruten, von denen erfreulicherweise nur 8 keinen Beruf haben, aus dem Kanton Tessin kommen, dass nahezu 50 Prozent der RS mit dem 5-Franken-Billet der SBB in den Urlaub fahren.

Toller Einsatz und gute Laune waren am «Tag der offenen Türen» auf dem Waffenplatz Brugg Trumpf. Jede Kompanie bemühte sich, in der Präsentation ihrer Spezialitäten die andere zu übertrumpfen. Und die Rekruten hatten offensichtlich den Pausch daran. So empfingen die einen zum Beispiel ihre Herzdamen und ihre Mütter – «als Dank für die moralische Unterstützung, die wir von euch jeweils während des Urlaubs erhalten» – mit einer Rose. Bei allen Arbeitsplätzen gab es «Freundschaftsbeizli» mit Gratis-Speis- und -Trank, und was dem Berichtersteller besonders positiv auffiel: Seit Jahren wurde am Besuchstag der Brugger Genie-RS nicht mehr so viel und so eindrückliche Genie-Handarbeit «alter Prägung» gezeigt wie diesmal. Angefangen beim Bau (und Betrieb) einer 3-Tonnen-Karrenfähre, eines

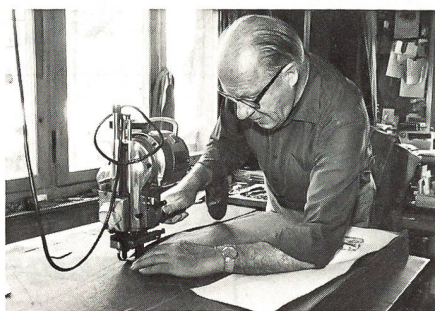


Kurze Zeit nach dem Einbau der Brücke 69 fährt der Geniepanzer 63 über das Wasserhindernis.

grossen (Genie-)Holzturmes (von dessen oberster Plattform die Walliser, die Genfer und die Aargauer Fahne grüssten) sowie eines über das Strängli führenden, aus perfektem Schnürwerk bestehenden «Urwaldstegs» und des über ein Biotop gespannten Drahtseils, an dem sich der Zug Schneider – per Seilrolle – kampfmässig von hüben nach drüben übersetzte. Selbstverständlich fehlte aber auch das Prunkstück der Genietruppen, die 50-Tonnen-Schlauchbootbrücke nicht, die von den Rekruten über die Aare eingefahren wurde. adr

## MILITÄRBETRIEBE

### Seit 20 Jahren Uniformenzuschneider



Einen in der Schweiz einzigartigen Beruf hat Alfred Rohrer aus Sachseln OW: Seit 20 Jahren ist er als Uniformenzuschneider für die Militärbekleidung des Kantons Obwalden zuständig. Normalerweise haben die Zeughäuser ihre eigenen Zuschneidereien; erst nach diesem ersten Arbeitsgang gehen die Uniformen in fremde Hände. Alfred Rohrer, dessen Vater schon Schneider war, begann mit dem Zuschneiden von Uniformen, als in den sechziger Jahren im Familienbetrieb freie Kapazitäten entstanden. Bild: Alfred Rohrer an der Zuschneidemaschine, die selbst dann noch schneidet, wenn der Militärstoff 27 Schichten dick auf dem Tisch liegt. Keystone

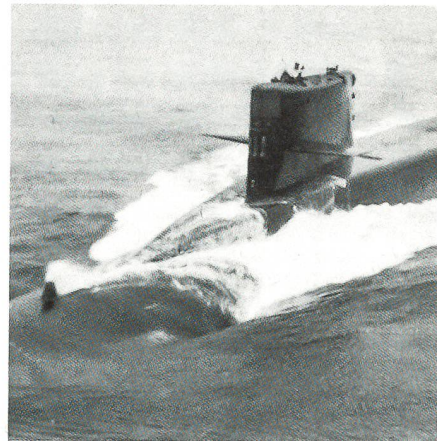
## BLICK ÜBER DIE GRENZEN

### FRANKREICH

#### Die nuklearen Streitkräfte

Frankreich ist 1964 zu einer nuklearen Streitmacht geworden. Es war seitdem stets bemüht, seine Bewaffnung zu modernisieren und auf dem notwendigen Stand zu halten, um dem demographischen und industriellen Potential des Angreifers Schäden zufügen zu können, die zumindest dem entsprechen, was es selbst darstellt.

Die Entscheidung für den Einsatz der strategischen und prästrategischen nuklearen Streitkräfte ist dem Präsidenten der Republik vorbehalten.



Mit ballistischen Raketen bestücktes atomares U-Boot

#### Strategische Streitkräfte

Sie gliedern sich in drei einander ergänzende Komponenten.

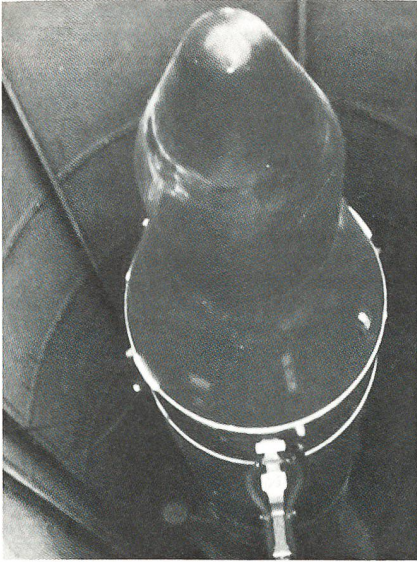
- Die **bemannte Komponente** setzt sich heute aus 18 mit einer Luft-Boden-Rakete mittlerer Reichweite (ASMP) ausgerüsteten Mirage VI zusammen. Die Mirage IV hat eine Flugweite von mehr als 4000 km mit Luftbetankung durch C 135. Die ASMP-Rakete ermöglicht den Abschuss einer nuklearen Waffe ausserhalb des Einsatzbereiches der gegnerischen Boden-Luft-Verteidigung.
- Die **Boden-Boden-Raketen**, insgesamt 18, sind in betonierten, mindestens 3 Kilometer voneinander entfernten Silos stationiert.

#### AUSLÄNDISCHES URTEIL ÜBER DIE SCHWEIZERISCHE MILIZARMEE

**General Etienne Copel, Chef  
Operationsabteilung der französischen  
Luftwaffe, Interview im deutschen Nach-  
richtenmagazin «Der Spiegel», 1984**

Hätte Europa ein Heer nach Schweizer Muster von Holland bis in den tiefsten Süden von Italien, würden die Russen von einem Einfall abgeschreckt. Eine Verteidigung nach Schweizer Milizsystem ist sinnvoller als die immer noch übliche Armee «Typ 2. Weltkrieg», aber mit Atomwaffen drüber. Das System der Schweizer ist absolut homogen: Sie verteidigen sich, wo sie wohnen. Alle Strassen sind vermint. Die Sprengladungen sind vor Ort, die Stellungen für den Einsatz der Bazookas bekannt. Sie haben Gewehre mit Zielfernrohr. Sie sind in der Lage, in den Städten zu kämpfen, auf dem flachen Land, in den Bergen.

Aus TID



S3-Rakete der Albion-Hochebene

Sie haben eine Reichweite von mehr als 3500 km und tragen thermonukleare Sprengköpfe im Megatonnenbereich.

● **Die Unterseekomponente** setzt sich gegenwärtig aus sechs U-Booten zusammen, die mit 16 M4- oder M20-Raketen ausgerüstet sind.

Drei U-Boote sind ständig auf See.

Die M4-Raketen ersetzen allmählich die M20.

Sie haben eine Reichweite von mehr als 4000 km und mehrere nukleare Sprengköpfe.

Von allen für den zweiten Schlag bestimmten Waffensystemen besitzen sie die beste Überlebenskapazität.

#### Die prästrategischen Streitkräfte

Ausser seiner eigenen militärischen Wirkung hat die vorstrategische nukleare Bewaffnung den Wert einer letzten politischen Warnung vor dem Einsatz der strategischen Waffen.

Diese Streitkräfte gliedern sich in drei Komponenten:

● **Die Komponente Luft** besteht aus Flugzeugen vom Typ Mirage III und Jaguar. Die Jaguar hat eine Flugweite von 750 km bei sehr niedriger Flughöhe. Sie kann aus der Luft aufgetankt werden.

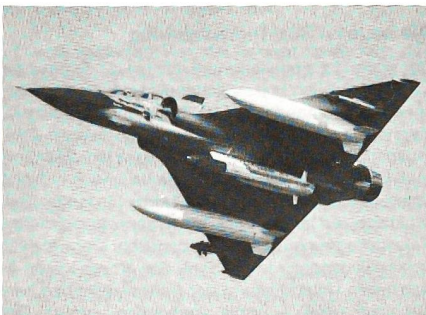
Ab 1988 werden die Mirage III und Jaguar durch Mirage 2000 ersetzt, die ebenfalls mit ASMP-Raketen bestückt sind.

● **Die Komponente Land** besteht aus fünf Regimentern der nuklearen Artillerie, die mit dem Waffensystem Pluton ausgerüstet sind. Jedes Regiment hat sechs Abschussrampen.

Anfang der 90er Jahre soll die Rakete Hadès, deren Reichweite mehr als 350 km beträgt, das Waffensystem Pluton ersetzen.

● **Die Seestreitkräfte können**, von den Flugzeugträgern Foch und Clemenceau aus, Super-Etendard einsetzen, die mit einer nuklearen Waffe bestückt sind.

Der Einsatz der nuklearen Streitkräfte setzt modernste Übertragungssysteme voraus, die der Wirkung gegnerischer nuklearer Waffen standhalten können.



Mit der ASMP-Rakete bestückte Mirage 2000



Waffensystem Pluton

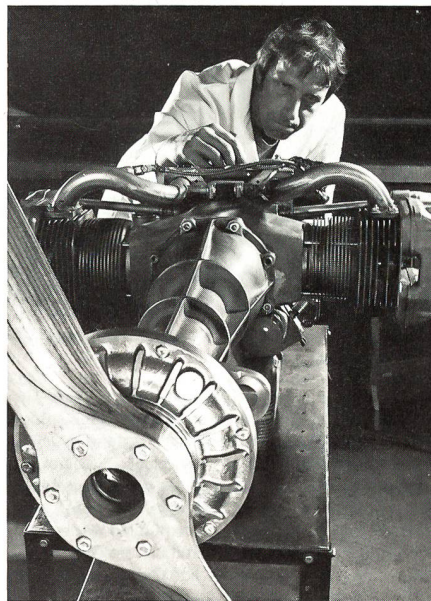
#### GROSSBRITANNIEN

##### Hochleistungs-Federgewicht

Dieser selbstansaugende 4-Takt-Motor, der wohl ein günstigeres Leistungsgewicht hat als jedes andere leichte Flugzeugtriebwerk – 0,912 kg/kW – ist im Bild in startbereitem Zustand zu sehen.

Dank modularer Bauweise und dem Umstand, dass dieser 1500-cm<sup>3</sup>-Motor weniger unterschiedliche Teile hat, erreicht er bei der niedrigen Drehzahl von 3600 U/min eine Höchstleistung von 54 kW. Wie berichtet wird, lässt er sich auch leicht warten.

Emdairs Ziel bestand in der Entwicklung eines Flugzeugmotors mit einem einteiligen Kurbelgehäuse, das grosse Festigkeit mit geringem Gewicht verbindet. Ein Vierventil-Zylinderkopf ermöglicht optimale Anordnung der Doppelzündkerzen und der verschiedenen Bauteile. Auch wird ein mittlerer effektiver Bremsdruck von 12,7 kp/cm<sup>2</sup> erzielt.



Wie berichtet wird, zeichnet sich der Motor durch ausserordentlich sparsamen Kraftstoffverbrauch aus und erreicht eine Höchstleistung bereits bei relativ geringen Drehzahlen. Er eignet sich daher zum Betrieb von Leichtgeneratoren, Feuerwehrrampen und hydraulischen Anlagen. In diesen Anwendungen wird zurzeit von Kraftwagenmotoren Gebrauch gemacht, die zu schnell für optimale Leistung laufen. Andere Anwendungen bestehen auf dem Militärsektor und bei Flugzeugen mit Fernantrieb.

Emdair, ein unabhängiges Forschungs- und Entwicklungsunternehmen mit technisch fortgeschrittenen Anlagen, fertigt gewisse Varianten des Motors, bei denen ein Planetengetriebe vorgesehen ist. Dieses ermöglicht es, die Ausgangswelle mit der für die betreffende Anwendung geeignetsten Drehzahl zu betreiben.

COI London

#### UNGARN

##### Ungarische Volksrepublik

Ungarn hat Sorge mit dem Offiziersnachwuchs. Die Jugendlichen sind nicht motiviert, Offiziere der Volksarmee zu werden. Nun intensiviert man die Bildung von Militär-Mittelschulen, d.h. zeitgemässes Kadettenanstalten. So kann auch eine Militärkaste herangebildet werden. Im vergangenen Jahr wurde die siebente Militär-Mittelschule in Westungarn, in Zalaegerszeg, eröffnet. Sie trägt den Namen «M Szalvay»: der Namensgeber war einst Spanierkämpfer der ungarischen Kommunistischen Partei. OB

#### USA

##### Blick um die Ecke

Kwik-Vue heisst ein beleuchteter Spiegel mit Teleskophalterung, mit dem ein Beobachter um Ecken herum, durch Türeingänge und Toreinfahrten hindurch und über Mauern und andere Hindernisse hinweg blicken kann, ohne seinen Kopf in die Schusslinie bringen zu müssen. Durch Drehen des Handgriffs wird die Teleskophalterung ausgefahren. Der konvexe Spiegel besteht aus splittersicherem Acrylglas, hat einen Durchmesser von 15 cm und ein Reflexionsvermögen von 94 Prozent. Über einen Stellknopf lässt sich der Spiegel drehen und schwenken.



Für Einsätze bei Nacht kann eine Halogenleuchte mit einer Lichtstärke von 20 000 cd eingebaut werden. In Verbindung mit geeigneten Nachtsichtgeräten kann statt dessen auch ein IR-Scheinwerfer installiert werden. Der Strom für den Spiegelstellmechanismus und die Beobachtungselektrode wird von fünf alkalischen Monozellen geliefert, die im Handgriff untergebracht werden. Das Gerät wird von Havis-Shields Equipment Corporation, 538 Davis Road, Willow Grove, PA 19090, USA, hergestellt.

Internat Wehrrevue

##### Leichte US-Division

In Fort Ord wird zurzeit die 7. US-Infanteriedivision in eine leichte Division umgliedert, die auf 4000 bis 6000 Planstellen im Vergleich zu der bisherigen Standarddivision verzichten muss. Die 6. Infanteriedivision wird reaktiviert und dann in 10. Gebirgs-Division mit neuer Materialausstattung umbenannt. Als Versuchs-Grossverband für die Ausstattung mit modernstem mobilem Kampfgerät dient die 9. Infanterie-Division in Fort Lewis. Angestrebt wird die Schaffung einer für Interventionen besonders geeigneten Standarddivision, die in 500 Flügen mit C-141-Transportern binnen zwölf Tagen nach Europa gebracht werden kann. Die neue leichte Division wird nur 10 212 Mann umfassen. Sie besitzt keine Kampfpanzer, sondern 105- und 155-mm-Haubitzen, 20-mm-Maschinenkanonen, 50 Stinger-Flugabwehrtrupps, 21 Kampfhubschrauber, 30 Transporthubschrauber. Jeder GI ist mit einem Nachtsichtgerät ausgestattet, es verfügt über ein persönliches Versorgungspaket für zwei Tage. Für je 18 Mann ist ein Sanitärer eingeplant.

IAP 22/87

**SCHWEIZER  
SOLDAT MFD**  
auch an Ihrem Kiosk!